

Erfahrungsaustausch mit der „Bundesarbeitsgemeinschaft Selbstständigenverbände“ (bagsv) in München

30.August.2019

Verfasst von: Michael Leinenbach

Zu einem Erfahrungsaustausch trafen sich Thomas Greune (Mitglied des GfV des DBSH und Beauftragter für Selbständige) sowie Michael Leinenbach mit Andreas Lutz (Sprecher der bagsv). Der DBSH ist seit Gründung der bagsv Mitglied und in engem Austausch. Gemeinsame Forderungen der bagsv wurden bereits vom DBSH mitgetragen.

Aktuell wurde die Fragestellung der Soloselbstständigkeit und prekäre Arbeitsbedingungen in der Selbstständigkeit diskutiert.

Aktuell bestehen gesellschaftliche Forderungen, dass für Sparten / Branchen eine einheitliche Bezahlung für zu erbringende und fest definierte Leistungen erfolgen sollen. Für die Soziale Arbeit wurde der Sozial- und Erziehungsdienst als „Leittarifvertrag“ für die Definition der Leistungen zwischen den Tarifpartnern vereinbart. Sollen entsprechende Leistungen von Selbständigen erbracht werden, so müssen notwendigerweise Pauschalen für die Absicherung der Selbstständigkeit (Krankengeld, Versicherungen, Urlaub, Rente usw.) diese ergänzen. Im Bereich der Tarifierung werden ähnliche Leistungen über die Arbeitgeberpauschalen usw. aufgebracht.

Würde es politisch zu einer solchen Überlegung kommen, so wären weite gesellschaftliche Kreise eingebunden. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben werden die Höhe der Zahlungen in den Sparten und Branchen durch Tarifparteien bereits ausgehandelt. Zusätzlich müssten über die Vertretungen der Selbstständigen die notwendigen Pauschalen für deren Absicherung kalkuliert und eingebracht werden.

Dem Münchner Gespräch werden weitere Gespräche mit der bagsv folgen. Der DBSH, als Mitglied in der bagsv Familie, wird sich weiterhin auch dort für seine selbständigen Mitglieder einsetzen.

[Hier geht es zum Beitrag von Andreas Lutz](#)